Schnittarbeiten im April

- ### Weidekätzchen u.a. Weiden

  Schneiden Sie Weidekätzchen oder die Harlekinweide am besten schon im März, noch vor dem Austrieb - spätestens jedoch jetzt im April. Hatten Sie keine Zeit, ist es besser, Sie holen es besser jetzt nach als gar nicht. Schneiden Sie beherzt vor allem alte und vergreiste dicke Triebe aus dem Innern heraus. Die Krone soll nachher locker und aufgeräumt aussehen.

- ### Halbsträucher

  Lavendel, Salbei und andere halbstrauchartige Pflanzen wollen jetzt gerne einen Rückschnitt haben, der sie wieder in Form bringt und einen neuen Austrieb und die Verzweigung fördert. Schneiden Sie diese auf die Hälfte zurück, oder verjüngen Sie alte Sträucher, indem Sie dies auf zwei Handbreit über den Boden zurückschneiden.

- ### Hortensien

  Auch Hortensien bedürfen jetzt einer Auslichtung all der abgestorbenen Triebe.

- ### Buchsbaum

  Auch Buchsbaum und andere nicht blühende Straucharten genießen einen kräftigen Rückschnitt zwischen Februar und April.

- ### Frühlingsblühende Gehölze

  Schneiden Sie aber Frühlingsblüher wie Kirschen oder Forsythien erst nach der Blüte. Vorher würden Sie sich selbst nur um den Blütenflor berauben. Ein Rückschnitt direkt nach der Blüte verhindert ein vorzeitiges Vergreisen vieler Blütensträucher, erhalten den Habitus (die Form) und führen zu einer reichen Blüte im nächsten Jahr. Viele dieser Arten blühen nämlich am einjährigen Holz. Davon bilden sie viele, wenn Sie nach der Blüte schneiden, Der Flor fällt damit im nächsten Gartenjahr noch besser aus.

- ## Forsythien

  Schneiden Sie bei Forsythien die verblühten Triebe auf 2 bis 3 Augen zurück. Älteren Pflanzen nehmen Sie rund ein Drittel der alten Zweige heraus. Schneiden sie diese ab der Basis ab.

- ## Rosen - richtiger Zeitpunkt

  Ihre Rosen schneiden Sie am besten, wenn die ersten Knospen drücken. Ein guter Indikator sind die Forsythien. Wenn sie blühen, ist der ideale Zeitpunkt gekommen für den Rosenschnitt. Es geht aber auch später, sollte aber alsbald geschehen sein, damit die Pflanzen nicht unnötig viel Energie in viele Triebe stecken, die Sie später ohnehin wieder abschneiden.

- ## Obstbaumschnitt

  Wenn Sie Ihre Obstbäume bislang noch nicht geschnitten haben sollten, können Sie es noch nachholen. Sie sollten es sogar, denn wenn Ihre Bäume nicht in Form sind, könnten Sie zu viel Tragen. Das gilt besonders für größere Apfel- und Birnbäume, die auch im Vorjahr oder länger schon nicht geschnitten wurden. Jedoch ist nun Vorsicht geboten, denn Sie könnten bei den Arbeiten viele Blüten oder Fruchtspieße und Blatrosetten abbrechen.

  - Apfelbäume danken Ihnen den Schnitt, auch wenn er etwas spät erfolgt und sie schon grün sind. Spät schneiden ist immer noch besser als gar nicht schneiden. Ohnehin muss mitunter noch später nachgeschnitten werden, wenn z.B. der Fruchtbehang zu stark ist.

  - Über den richtigen Schnitt erfahren Sie mehr unter Obstbaumschnitt

- ## Hecken und Gebüsche schneiden

  Mit Beginn der Vogelbrutzeit ab 01.März, sollten Sie Hecken und dichtes Strauchwerk nur noch bedingt und sehr vorsichtig schneiden, um auf die Vögel in Ihrer Nachbarschaft Rücksicht zu nehmen. Prüfen Sie vor dem Schnitt, ob schon Vögel brüten.

  Mehr zum Thema Vogelbrutzeit und Vogelschutz unter
  Vogelbrutzeit und gesetzliche Regelungen

-

Rückschnitt und andere Schnittmaßnahmen

Viele trauen sich nicht zu schneiden. Sie haben Angst, etwas kaputt zu machen und nachher wächst nichts mehr. Und auch wenn es tatsächlich einige, wenige Gehölze gibt, die einen Schnitt nicht gut vertragen, so gilt im allgemeinen: ein Schnitt fördert immer das Wachstum.

Merke: starker Schnitt = starker Austrieb, schwacher Schnitt = schwacher Austrieb.

Diese alte Gärtner Regel sagt schon sehr viel über den Schnitt aus.

Ein Nichtschneiden bedeutet für viele vom Menschen abhängige Zuchtformen das Aus. Sie brauchen mitunter dringend einen Schnitt, da sie sich sonst verausgaben würden. Das betrifft neben Zucht-Rosen vor allem auch alles was auf Stämmchen veredelt oder gezogen ist wie u.a. hängende Weidekätzchen (Salix caprea „Pendula“) oder die buntlaubige japanische Harlekinweide auf Stämmchen (Salix integra "Hakuro Nishiki").

-

Richtiges schneiden

Nutzen Sie für dicke und alte, harte Äste eine Säge. Damit verhindern Sie Quetschungen an den Pflanzen, die durch eine Gartenschere oder Astschere hervorgerufen werden können.

-

Schnittgut zur Vermehrung nutzen

Bei Arten wie Buchsbaum oder Blühsträuchern wie Weigelien oder Forsythien können Sie das Schnittgut zur weiteren Vermehrung verwenden und Steckhölzer oder Steckling daraus schneiden.
...mehr über die Vegetative Pflanzen-Vermehrung

mehr zum Thema Schnitt finden sie unter Schnittmethoden